

Reservationen

Rahel und Beat Amstutz
Tel. 033 442 04 02
rahelbeat@sunrise.ch

Sekretariat

Marianne Synak
Dorfstrasse 63B, 3624 Goldiwil
Tel. 033 821 02 00
marianne.synak@ref-kirche-thun.ch

Kirchgemeinderat

Dorothee Waldvogel
Flühliweg 10A
3624 Goldiwil
dorothee.waldvogel@ref-kirche-thun.ch

Pfarramt

Danuta Lukas, Pfarrerin
Dorfstrasse 63B, 3624 Goldiwil
Tel. 079 563 48 13
danuta.lukas@ref-kirche-thun.ch

Markus Zürcher, Pfarrer
Alpenstrasse 28c, 3628 Uttigen
Tel. 079 136 34 65
markus.zuercher@ref-kirche-thun.ch

Kirchliche Unterweisung

Ildikó Reber-Zacskó
Alpenweg 6, 3661 Uetendorf
Tel. 079 382 24 37
ildikoreber@gmail.com

Soziale Arbeit

Operative Leitung
Cornelia Salvisberg
Frutigenstrasse 4, 3600 Thun
cornelia.salvisberg@ref-kirche-thun.ch
Tel. 079 890 52 20
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag,
8.30–12 Uhr und 14–17 Uhr

ZUSTÄNDIG FÜR ABDANKUNGEN**1.–2. April**

Pfarrerin Danuta Lukas
Tel. 079 563 48 13

3.–30. April

Pfarrer Markus Zürcher
Tel. 079 136 34 65

GOTTESDIENSTE**Palmsonntag, 2. April, 10 Uhr**

Pfarrer Markus Zürcher
Franz Bühler, Orgel

Karfreitag, 7. April, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Danuta Lukas
Christoph Rehli, Orgel

Ostersonntag, 9. April, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Danuta Lukas
Markus Aellig, Orgel

Sonntag, 23. April, 10 Uhr

Pfarrer Markus Zürcher
Franz Bühler, Orgel

ANLÄSSE**Gemeindenachmittag**

Dienstag, 11. April, 14 Uhr.
Konzert mit der Panflötengruppe Thun & Seeland. (Siehe untenstehenden Flyer.)

Kirche

KINDER/FAMILIE/JUGEND**KUW****KUW 2./3. Klasse**

Mittwoch, 5. April, 13.30–16.30 Uhr
Mittwoch, 26. April, 9–12 Uhr

KUW 9. Klasse

Samstag, 1. April, 9–12 Uhr
Samstag, 29. April, 9–12 Uhr

Jungschar

Samstag, 1. April, 13.30 Uhr.
«Briefe von Felix»
Für alle Kinder ab 5 Jahren
<https://jungschariloa.jimdo.com/>
Vor dem Kirchgemeindehaus

FRIGO

Offen auf Anfrage
Kontaktperson:
Marc Feller, Tel. 079 423 18 59
Unterstützt durch Evangelisch-
methodistische und Reformierte Kirche
Kirchgemeindehaus

KONTAKT UND BEGEGNUNG**Kaffee im Kirchgemeindehaus**

Jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr.
Saal Kirchgemeindehaus

Frauentreff «Die gesellige Gottheit»

Donnerstag, 6. April, 19 Uhr.
Gesprächs- und Diskussionsabend mit
Abendessen für Frauen.
Kontakt: Kathrin Feller, Tel. 077 470 73 45
Kirchgemeindehaus

Meditation

Dienstag, 11. und 25. April, 19 Uhr.
Leitung abwechselnd: Peter Eggen,
Gottfried Hirzberger
Kirchgemeindehaus

Zäme Zmittag ässe

Mittwoch, 26. April, 12.15 Uhr.
Kosten CHF 13.– pro Person.
Anmeldung bis 22. April.
Anmeldung und Auskunft:
Hansruedi und Brigitta Lauber,
Hubelmatt 9, 3624 Goldiwil,
Tel. 033 442 25 11 / 079 953 12 64
Email: b-h.lauber@gmx.ch
Kirchgemeindehaus

Der menschliche Engel

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Es ist kaum möglich, den Blick von diesem Gemälde abzuwenden, nicht wahr? Ich sah dieses Bild im Wartezimmer eines Centre Medical in Genf, als ich auf meinen Termin wartete. Es war kurz vor Ostern. Was für ein anderer Engel als der Auferstehungsel, der den Stein vom Grab wegwollt oder «Fürchte dich nicht» sagt! – dachte ich. Der bedeutende finnische Maler Hugo Simberg (1873–1917) schuf sein Meisterwerk «Der verwundete Engel» im Jahr 1903. Der Ort ist hier die Insel Korkeasaari in der Nähe von Helsinki in der Bucht von Töölönlahti.

Zwei Dorfjungen tragen auf selbstgebaute Bahnen einen verletzten Engel, der von einem unschuldigen Mädchen verkörpert wird. In seiner rechten Hand hält er Schneeglöckchen; sein verbundener Kopf ist tief gesenkt; an seinem linken Flügel ist eine kleine Wunde zu sehen. Ist dies die Folge eines Sturzes? Wir wissen es nicht. Oder wurde der Engel von den Unruhestiftern verletzt? Die traurigen Augen eines von ihnen könnten darauf hinweisen, dass er kein reines Gewissen hat. Er blickt den Betrachter direkt an, vorwurfsvoll oder vielleicht verlegen. Die grosse Ernsthaftigkeit der beiden Jungen ist nicht zu übersehen. Was mögen sie erlebt haben? Und was macht ihren Gang so schwer? Und: Wofür steht der verwundete Engel? Tragen die beiden Jungen auch ihre eigenen seelischen Verletzungen mit?

Kahle, spätherbstliche Landschaft, ohne Grün, wo man sich gerade nach Grün sehnt. Geht es Ihnen nicht auch so wie mir: Auf den ersten Blick befremdet dieses Bild, macht melancholisch, wirkt vielleicht bedrückend. Was fragen wir mit

© The Wounded Angel by Hugo Simberg 1903. Ahlström Collection



Verwundet, aber mit Schneeglöckchen in der Hand... Der zarte Engel und die Dorfjungen.

diesem Bild an, das Verletzung, Schwäche, Traurigkeit zum Thema macht? Was fragen wir mit diesem Bild in unserer Gesellschaft an, die dazu tendiert, Stärke und Leistungsfähigkeit zu preisen? Gibt es heutzutage noch Platz für Schwäche? Die schöne Osterzeit und die Osterbotschaft, die verkündet: «Nicht der Tod hat das letzte Wort», scheinen auch von diesem Bild weit entfernt zu sein. Und doch: Der verwundete Engel sagt auch etwas über Ostern aus.

Die Osterbotschaft und Hoffnung wachsen nicht ohne den Karfreitag, sie sind ohne diesen kahlen Tag nicht zu denken. Wir dürfen auch schwach sein; unsere Wunden und unsere Verletzungen gehören zu unserem Leben. Und wir können trauern über das, was wir dabei verloren

haben. All das hat seinen Platz und nimmt am Karfreitag eine besondere Gestalt an: An diesem Tag sind wir besonders, endgültig und ganzheitlich von Gott getragen. Ohne die dunkle Tiefe des Karfreitags gibt es keine Auferstehung, keine Osterfreude.

Der Engel hält in der rechten Hand einen kleinen Strauss Schneeglöckchen – ein Symbol des Frühlings, der Hoffnung und der Geburt; ein Symbol für Heilung und neues Leben. Mitten in dieser trostlosen Landschaft blüht etwas auf. Wir können die Kraft erspüren, die in der Schwäche mächtig ist. Das ist es, was wir in dieser Osterzeit feiern dürfen. Und das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen.

IHRE DANUTA LUKAS, PFARRERIN

Das Pfarrhaus wird ein «Take-Off» von Asyl Berner Oberland

Seit dem 1. Juli 2020 wird das Asylverfahren in einem «3-Phasen-System» aufgebaut. Vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge werden nach dem Aufenthalt in einer «Kollektivunterkunft Basis», in welcher sie mindestens das Sprachniveau A1 sowie Alltags- und Wohnfähigkeiten erwerben, in einer kleineren Kollektivunterkunft «Take-Off» untergebracht. Dort wird der Fokus auf die Arbeits- und weitere Sozialintegration gelegt. Sobald die Personen erwerbstätig

sind, können sie eine eigene Wohnung beziehen. Alle Personen, die in eine Kollektivunterkunft «Take-Off» wechseln, verfügen über einen definitiven Entscheid ihres Asylgesuchs und werden als vorläufig Aufgenommene oder anerkannte Flüchtlinge längerfristig in der Schweiz leben. Um dieses «3-Phasen-System» umzusetzen, wird das leerstehende Pfarrhaus der Kirchgemeinde Goldiwil-Schwendibach ab Mai 2023 als Kollektivunterkunft «Take-Off» genutzt.

Es bietet Platz für maximal 15 Personen. Diese werden durch die Wohnbegleitung von Asyl Berner Oberland begleitet und mehrmals wöchentlich besucht.

Die zuständige Wohnbegleiterin ist Frau Jill Jones. Bei Fragen und Anliegen können Sie sie unter 079 559 90 14 oder j.jones@asyl-beo.ch erreichen.

FÜR DEN KIRCHGEMEINDERAT
ANNELISE BAUMANN

Gemeindenachmittag

Dienstag 11. April 14.00 Uhr im
Kirchgemeindehaus
Das Konzert mit der



Findet in der Kirche statt!
Wir freuen uns riesig darauf.

Das Gemeindenachmittagsteam lädt ganz herzlich dazu ein!



© M. Synak

Zäme Zmittag ässe

Schon seit vielen Jahren lädt die Kirche Goldiwil einmal im Monat zu einem feinen Mittagessen bei gemütlicher Stimmung im Kirchgemeindehaus ein. Organisiert und gekocht wird im Ehrenamt seit Juni 2021 von Hansruedi und Brigitta Lauber und ihren Helfern. Zwischen 50 und 60 Personen nehmen jeweils die Gelegenheit wahr, an schön gedeckten Tischen bedient zu werden und bei guter Stimmung zusammen ein frisch zubereitetes saisonales Menü mit Vorspeise, Hauptgang (Fleisch oder vegetarisch), Dessert und Kaffee zu geniessen. Seit Jahren wurde der Preis für das Mittagessen der Teuerung nicht mehr angepasst, sodass gelegentlich die Kosten fürs Essen höher waren, als die Einnahmen. Die Differenz wurde von den Organisatoren beglichen, was

natürlich nicht im Sinne der Veranstaltung ist. Der Kirchgemeinderat hat deshalb beschlossen, den Tarif für das Mittagessen in Goldiwil, dem vom «Mittagessen für Alleinstehende 70+» in Thun anzupassen. Das heisst, eine Mahlzeit kostet neu Fr. 13.–, was noch immer sehr preiswert ist. Wem aus finanzieller Lage, die Kosten zu hoch sind, kann sich gerne bei unserer Pfarrerin, Danuta Lukas, melden, damit die Differenz beglichen werden kann. An dieser Stelle möchten wir Brigitta und Hansruedi Lauber und ihren «Heinzel-männchen» ganz herzlich danken für ihr riesiges Engagement, ihre Kreativität und das Verwöhnen der Gäste beim «Zäme Zmittag ässe».

FÜR DEN KIRCHGEMEINDERAT
ANNELISE BAUMANN